

Vierter Sieg im vierten Spiel: Trotz Zwischentief gewinnt VC Kanti klar

Beim 3:1-Erfolg über Cheseaux geben die Schaffhauserinnen überraschendeinen Satz ab.

VON BEAT SIGNER

VOLLEYBALL Etwas mehr Mühe als erwartet bekundete der VC Kanti im Heimspiel gegen den VBC Cheseaux, um zu seinen Punkten sieben und acht in der laufenden Meisterschaft zu kommen. Das Team um Trainer Andi Vollmer gewann letztlich zwar standesgemäss, leistete sich mit dem 17:25 im dritten Satz allerdings auch einen Ausrutscher. Um den Sieg zittern musste die Schaffhauser Equipe nicht. Sie war den Westschweizerinnen in den Sätzen eins, zwei und vier überlegen. Aber mit dem verloren gegangenen dritten Satz zeigte sich, dass die Schaffhauserinnen auch gegen schwächere Gegner mit voller Konzentration agieren müssen, um Erfolg zu haben.

Kanti trat ohne die verletzten Vanessa Belli und Mirjana Komlenovic an, dafür standen die 16-jährige Petra Raguz auf der Aussenposition und am Pass Aïda Shouk erstmals in der Startaufstellung. Nach leichten Schwierigkeiten zu Beginn setzte sich Kanti mühelos ab – vom 11:10 zum 18:10 – und sicherte sich den ersten Umgang mit 25:19. Auch im zweiten Abschnitt lief es den Gastgeberinnen. Rasch stand es 10:2, das war vorentscheidend. In dieser Phase überzeugte Kanti mit druckvollem Service und wachem Abwehrverhalten. Captain Micheli Tomazela Pissinato und Topskorerin Grit Lehmann sorgten mit ihren Punkten für die klare Zäsur. Alles deutete auf ein ungefährdetes 3:0 hin. Doch im Wissen um ihre Überlegenheit begannen sich Fehler ins Spiel der Kanti-Volleyballerinnen einzuschleichen. Das zähe und defensiv kompakte Cheseaux schöpfte bis zum 23:21 wieder Mut; der Satz ging aber 25:21 doch noch an den VC Kanti. Das Tief der Schaffhauserinnen hielt indes an. Allzu viele Punkte mussten die von Ex-Kanti-Passeuse Leila Chaignat dirigierte Gäste gar nicht selber buchen. Denn oft fehlte es bei Kantis Angriffen an Wucht und Präzision, sprich, die Bälle landeten im Aus. Das Unheil eines Satzverlusts ahnte Andi Vollmer zwar früh und nahm Wechsel sowohl auf der Libero- wie auf der Zuspielposition vor. Aber auch die beiden nun eingesetzten Schwedinnen Lena Andersson und Lina Sundström vermochten die Wende nicht mehr herbeizuführen. Der dritte Umgang war weg – das war auch ein Weckruf. Denn im letzten Satz liess der VC Kanti nichts mehr anbrennen. Plötzlich funktionierten die Abnahmen wieder, Sundström setzte ihre Kolleginnen – gerade auch die im dritten Satz ausgewechselte Elena Steinemann – Mal um Mal gewinnbringend ein. Am Block und vor allem beim Service war eine klare Steigerung zu beobachten. Mit dem deutlichsten aller Satzergebnisse, 25:12, schloss das Vollmer-Team auch sein viertes Pflichtspiel erfolgreich ab. Den Sieg im für sie speziellen Duell gegen den letztjährigen Klub wertete Passeuse Aïda Shouk als soliden Auftritt. Cheftrainer Vollmer, er gewährte gestern allen Spielerinnen Einsatzzeit, wertete die Partie als ordentlich: «Vor allem in den zwei ersten Sätzen machten wir nicht viel falsch.» Der Höhenflug an der Tabellenspitze mit Voléro Zürich dauert also weiter an.

VC Kanti SH – VBC Cheseaux 3:1 (25:19, 25:21, 17:25, 25:12). Schweizersbild 365 Zuschauer. – SR: Flückiger/Süess. – Spieldauer: 22+24+20+22'= 88 Minuten. – VC Kanti: Shouk (2 Punkte/ ab 7:11 im 3. Satz Sundström/ 2), Tomazela Pissinato (15), Steinemann (10/ab 14:22 im 3. Satz und bis Satzende Baghdady), Lehmann (21), Raguz (4), Orchard (5/ ab 14:7 im 2. Satz Heidrich/ 5); Andersson (Libero/ ab 2. Satz und bis 10:15 im 3. Satz Rüegg); ohne Belli, Komlencic (verletzt). – Cheseaux: Chaignat, Skrivan, Santos, Da Fonseca, Jorge, Matter; Jäger, O. Haemmerli; M. Haemmerli (Libero).